

Ihr Weg zu uns

Sie interessieren sich für unser Angebot, möchten mehr über uns erfahren und uns näher kennenlernen: Das Team des Sozialtherapeutischen Zentrums St. Georg ist gerne für Sie da. Am besten vereinbaren Sie einen Termin, damit wir Ihnen unsere Facheinrichtung ganz persönlich und in aller Ruhe vorstellen können.

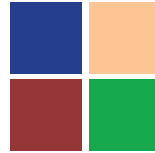
Unsere Haus liegt im Ortsteil Klein Berkel der Rattenfängerstadt Hameln. Natur und viel Grün bestimmen die Anlage innerhalb der ländlich geprägten Umgebung. So lädt ganz in der Nähe die alte Parkanlage des Gutes „Ohr“ zum Verweilen ein. Auch die attraktive Fußgängerzone von Hameln ist in wenigen Minuten sehr gut mit dem Bus zu erreichen.

Sozialtherapeutisches Zentrum St. Georg
Kirchbrink 9
31789 Hameln - Klein Berkel
Ansprechpartner:
Rüdiger Wolff und Katja Schrage
Telefon 05151 - 40 30 29-0
wolff.ruediger@rehse-gruppe.de
www.rehse-gruppe.de

Unser Hilfeangebot gilt im Rahmen der orts- und familiennahen Versorgung für Menschen, die im Landkreis Hameln-Pyrmont und in daran angrenzenden Landkreisen wohnen. Selbstverständlich können Sie uns auch gerne ansprechen, wenn Sie in einer anderen Region leben.



Von Mensch zu Mensch



Das Sozialtherapeutische Zentrum St. Georg gehört zum Netzwerk der Rehse-Gruppe.

Leistungen dieses Verbundes sind:

Ambulante Betreuung

Betreutes Wohnen

Ergotherapie

Essen auf Rädern

Kurzzeitpflege

Psychiatrische Pflege

Senioren Wohngemeinschaften

Sozialtherapeutische Wohnheime

Stationäre Pflege

Tagespflege

Tagesstätten



Stabilität und Kontinuität



Facheinrichtung für Menschen mit seelischen Behinderungen

Sozialtherapeutisches Zentrum St. Georg



regional. sozial. engagiert.

www.rehse-gruppe.de

Für ein selbstbestimmtes Leben



Das Sozialtherapeutische Zentrum St. Georg bietet Menschen mit seelischen Behinderungen sowohl stationäre, als auch teilstationäre Hilfe. Wohnen, sozialtherapeutische Betreuung, heiminterne Tagesstruktur: Alles unter einem Dach und alles mit dem Ziel, die Selbständigkeit und die Selbstbestimmung unserer Bewohner zu fördern.

Sie leben im „St.Georg“ in gemütlichen Einzel- und Doppelzimmern mit einer sozialtherapeutischen Förderung, die auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen ausgerichtet ist. Mit dieser Unterstützung konzentrieren sie sich darauf, das eigene Leben ohne pflegerische Leistungen mit realistischen Perspektiven zu meistern, den Tag eigenständig zu strukturieren und die individuellen seelischen Einschränkungen anzunehmen.



Entwicklung - ganz individuell

Im Sozialtherapeutischen Zentrum St. Georg zu leben oder betreut zu werden, heißt, genau die Therapie und die Unterstützung zu finden, die zur persönlichen Entwicklung passt.

■ Wohnheim

Unser Therapiezentrum bietet mit seinem charmanten Mix aus gemütlichen Altbauten und hellen, modernen Wohn- und Therapieräumen ideale Voraussetzungen für unsere 40 Bewohner und Bewohnerinnen. Die Räume tragen konzeptionell dem individuellen Hilfebedarf Rechnung. Zum einen bieten wir die Möglichkeit dauerhaft im „Sankt Georg“ zu leben. Für Andere haben wir innerhalb des Hauses einen selbstversorgten Wohn-Trainingsbereich mit 8 Plätzen geschaffen – der erste Schritt hin zu einem selbständigen Leben.

■ Heiminterne Tagesstruktur

Mit unserem teilstationären Angebot richten wir uns an unsere Bewohner sowie Menschen mit seelischen Behinderungen, die keine stationäre Hilfe benötigen und außerhalb der Einrichtung in der Region wohnen. Ein fester Bestandteil unserer Tagesstruktur ist das vielseitige arbeits- und beschäftigungstherapeutische Angebot. Es gibt Gruppen in den Bereichen Hauswirtschaft und Küche, Hausmeister und Garten sowie kreatives Arbeiten und Holzwerkstatt. Jeder wird nach seinen Neigungen und Fähigkeiten gefördert. Unser besonderes Augenmerk liegt auf der Weiterentwicklung der psychosozialen Fähigkeiten. Insofern fördert unser sehr gut ausgebildetes Fachpersonal mit hoher Priorität das eigeninitiative Handeln.

Mit Förderung und Therapie



Selbständig Leben und Arbeiten zu können – das ist unser oberstes Ziel. Den Weg dorthin gehen wir gemeinsam.

Im stationären Bereich stehen zunächst Aspekte wie Versorgung, Hauswirtschaft, Ordnung, Sauberkeit und eine auf Grundlage der Abstinenz abgestimmte sozialtherapeutische Förderung im Vordergrund. Weitere wesentliche Therapieformen sind tagesstrukturierende Maßnahmen, Gruppenaktivitäten und kulturelle Veranstaltungen.

